

# Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

1, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b, 1082 WIEN - TELEPHON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 11. Jänner 1967

Blatt 68

## Kommenden Mittwoch im Wilhelminenspital:

### Enquete über "Wien und seine Spitäler"

#### Organisations- und Rationalisierungsmöglichkeiten werden erörtert

11. Jänner (RK) Die vom Wiener Gemeinderat eingesetzte Rationalisierungskommission für die Wiener städtischen Kranken- und Wohlfahrtsanstalten veranstaltet kommenden Mittwoch, den 18. Jänner, eine große Enquete über das Thema "Wien und seine Spitäler". In dieser Enquete, die im Hörsaal des Schwesternheimes im Wilhelminenspital, 16, Montleartstraße 37, stattfindet und um 9 Uhr beginnt, werden in Referaten und Diskussionen Möglichkeiten der besseren Organisation und Rationalisierung im Krankenhauswesen aufgezeigt und erörtert werden.

Bürgermeister Bruno Marek wird die Teilnehmer an der Enquete begrüßen, der Vorsitzende der Rationalisierungskommission, Gemeinderat Dozent Dr. Alfred Gisel, die Veranstaltung eröffnen. Das erste Referat hält Dkfm. Dr. Siegfried Eichhorn, Lehrbeauftragter der Universitäten Köln und Düsseldorf und Vorstandsmitglied des Deutschen Krankenhausinstituts in Düsseldorf. Dr. Eichhorn wird in erster Linie über Erfahrungen im Ausland, vor allem in der Bundesrepublik Deutschland, berichten. Mit Wiener Spitalsproblemen beschäftigt sich anschließend Gesundheitsstadtrat Primarius Dr. Otto Glück. Den Arbeitsberichten der Unterkommissionen folgen sodann zwei Diskussionen, bei denen die Redezeit mit zehn Minuten pro Teilnehmer begrenzt ist. Voraussichtlich um 18 Uhr wird die Enquete beendet sein.

Teilnehmer dieser Veranstaltung sind die ärztlichen Leiter der Wiener Spitäler, Mitglieder des Primärärztekollegiums, Vertreter der Berufsorganisation der Ärzte, der Personalvertretung

./.



der Ärzte und des Pflegepersonals, des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger, des Spitalserhalterverbandes, des Österreichischen Städtebundes und des Österreichischen Gemeindebundes sowie Beamte der zuständigen Magistratsabteilungen.

Geehrte Redaktion!

Sie sind herzlich eingeladen, Berichterstatter zu dieser wichtigen Enquete zu entsenden. Termin: Mittwoch, 18. Jänner, 9 Uhr.  
Ort: Hörsaal des Schwesternheimes im Wilhelminenspital,  
16, Montleartstraße 37.

- - -



### Internationaler Stadtreinigungskongreß 1967 in Paris

=====

11. Jänner (RK) Der Internationale Verband für Städtereinigung (International Association of Public Cleaning) hält seinen diesjährigen IX. Kongreß vom 26. bis 30. Juni in Paris ab. Das Tagungsprogramm umfaßt Referate über die wichtigsten Fragen auf dem Gebiet der Rationalisierung und Mechanisierung der Straßenreinigung, der winterlichen Straßenbetreuung, der Mülleinsammlung und Müllverwertung von der Ablagerung bis zur Verbrennung und der jüngsten Erfahrungen mit Müllkompost. Diskussionen über all diese Themen geben die Möglichkeit zu einem gründlichen internationalen Erfahrungsaustausch.

Eine umfassende internationale Fahrzeug- und Geräteschau für alle Gebiete der Stadtreinigung ist zeitlich und räumlich in den Kongreßablauf eingebaut und gibt der Spezialindustrie der ganzen Welt Gelegenheit, ihre neuesten Erzeugnisse den Fachleuten aus allen Ländern vorzuführen. Besichtigungen einschlägiger Einrichtungen ergänzen das Fachprogramm.

Das gesellschaftliche Rahmenprogramm bietet Gelegenheit zu zwischenmenschlichen Kontakten der Kongreßteilnehmer. Ein eigenes Damenprogramm ergänzt die Veranstaltungen.

Auf diesem IX. Internationalen Kongreß für Städtereinigung in Paris gibt die INTAPUC auch wieder Rechenschaft über den Fortschritt der letzten Jahre bei den Methoden und technischen Hilfsmitteln im Bereich der Stadthygiene.

Der Internationale Verband für Städtereinigung entstand aus kleinen Anfängen zwischenstaatlicher Zusammenarbeit schon 1928 und hielt seinen ersten Kongreß 1931 in London ab. Heute umfaßt er fast alle Staaten Europas, die Vereinigten Staaten, Kanada und Mitgliedsstaaten in Asien und Afrika. Seit dem INTAPUC-Kongreß 1964 in Wien führt ein Österreicher, Obersenatsrat Dipl.-Ing. Richard Kojetinsky von der Wiener Stadtbauamtsdirektion als Präsident die Geschäfte des Verbandes. Er ist in dieser Funktion um weitestgehende Zusammenarbeit und Erfahrungsaustausch für alle Zweige der Stadtreinigung und deren Nebengebiete wie Gewässerschutz, Lärmbekämpfung, Luftreinhaltung usw. bemüht.



Nähere Unterlagen für Kongreßteilnehmer sowie Aussteller aus Industrie und Gewerbe können beim Kongreßbüro ab sofort angefordert werden: INTAPUC-Kongreßbüro A.G.H.T.M., 9, Rue de Phalsbourg, Paris 17<sup>e</sup>, Frankreich. Informationen erteilt telefonisch auch das Wiener Büro im Rathaus, Herr Schulz, Telefon 42800/2925 oder 2926.

- - -

Neue Pflegegebühren für die Wiener städtischen Krankenanstalten  
=====  
Gleichzeitig höherer Gebührenersatz durch Sozialversicherungsträger

11. Jänner (RK) Die Wiener Landesregierung hat gestern auf Antrag von Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Heinrich Drimmel eine Erhöhung der Pflegegebühren für die Krankenanstalten der Stadt Wien beschlossen. Die allgemeine Gebührenklasse steigt von 148 auf 170 Schilling, die zweite Gebührenklasse von 198 auf 230 Schilling und die erste Gebührenklasse von 240 auf 280 Schilling pro Tag und Pflegling. Das bedeutet eine Erhöhung von rund 15 Prozent, die notwendig geworden ist, weil der Aufwand der Stadt Wien für den Betrieb und die Erhaltung der Spitäler wegen der höheren Personallasten sowie durch Verteuerung der Heilmittel, des Verbandsmaterials und sonstiger Pflegeerefordernisse ständig steigt.

Gleichzeitig wurde eine neue Vereinbarung zwischen der Stadt Wien und dem Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger beschlossen. Anstelle der bisherigen 114 Schilling wird die Gemeinde Wien einen Pflegegebührenersatz von 129 Schilling pro Tag und Pflegling erhalten.

Die neuen Spitalgebühren wie auch der neue Pflegegebührenersatz seitens der Sozialversicherungsträger treten mit 1. Jänner 1967 in Kraft.

- - -



Wiener Berufsschüler sammelten 228.000 Schilling  
=====

11. Jänner (RK) Wieder einmal hat die Wiener Berufsschuljugend gezeigt, daß sie die Tradition des goldenen Wiener Herzens hochhält. Im Rahmen ihrer alljährlichen Sozialaktion haben die Wiener Lehrlinge aus ihrem Taschengeld insgesamt 228.000 Schilling gespendet. Die Berufsschulgemeinde hat auf Grund einer Umfrage unter den Jugendlichen selber den Verwendungszweck bestimmt: Noch vor Weihnachten wurden an 200 Dauerbefürsorgte der Stadt Wien Gutscheine ausgegeben, die zum Bezug von Brennmaterial und Lebensmitteln im Wert von je 1.000 Schilling berechtigten. Schülerinnen und Schüler haben diese Spende den alten Leuten selbst überbracht und haben mit ihrem Besuch so manchem einsamen Menschen zusätzlich eine kleine Weihnachtsfreude bereitet. Der Restbetrag wurde wieder dem von der Schulgemeinde der Wiener Berufsschulen gestifteten Katastrophenfonds überwiesen.

- - -

Obmann der katholischen Elternverbände Wiens bei Bürgermeister Marek  
=====

11. Jänner (RK) Heute vormittag machte der neugewählte Obmann des Landesverbandes Wien der katholischen Elternvereine Österreichs, Dr. Karl Vogler, im Wiener Rathaus Bürgermeister Bruno Marek seinen Antrittsbesuch. Dr. Vogler wurde als Nachfolger von Hofrat Dr. Dorrek in diese Funktion berufen. Er ist auch der Leiter des Aktionskomitees gegen Schmutz und Schund.

Bürgermeister Bruno Marek dankte für den Besuch und betonte in einem längeren Gespräch sein Interesse sowohl an der Arbeit der Elternvereine als auch an der Tätigkeit des Aktionskomitees gegen Schmutz und Schund.

- - -



Personalnachrichten  
=====

11. Jänner (RK) Auf Antrag des städtischen Personalreferenten STR. Hans Bock hat der Wiener Stadtsenat am 10. Jänner den Magistratsrat Dr. Gertrude Jaksch (Magistratsabteilung 7) zum Obermagistratsrat befördert. Pharmazierat Mr. Rudolf Stutzenstein (Magistratsabteilung 17) wurde Oberpharmazierat und Bibliotheksrat Leopold Tatzer (Magistratsabteilung 9) Oberbibliotheksrat. Die Stadtbauräte Dipl.-Ing. Oskar Grösser (Magistratsabteilung 29) und Dipl.-Ing. Viktor Ott (Stadtbauamtsdirektion) wurden zum Oberstadtbaurat befördert. Die Technischen Amtsrate Ing. Adalbert Brock (E-Werke), Ing. Wilhelm Knotek (Magistratsabteilung 31) und Ing. Walther Stifter (Magistratsabteilung 27) wurden Technische Oberamtsräte. Amtsrat Walter Janko (E-Werke) wurde zum Oberamtsrat und der Vertragsbedienstete Dipl.-Ing. Karl Rykl (Magistratsabteilung 32) in die Dienstklasse VII befördert.

- - -

Schneebericht  
=====

11. Jänner (RK) In der vergangenen Nacht konzentrierte sich die Wiener Stadtreinigung vor allem auf die Schneeabfuhr aus den Hauptverkehrsstraßen. Dafür waren 56 eigene und 346 aufgenommene Arbeitskräfte tätig. Es waren neben Schneepflügen und Streufahrzeugen noch 45 Lastkraftwagen für die Schneeabfuhr und elf Ladegeräte eingesetzt. Die Schneeschmelzanlage arbeitete in der Mariahilfer Straße.

Heute früh herrschte bei einer Temperatur von minus acht Grad leicht bewölkt, windstilles Wetter. Die Schneeabfuhr wird mit allen verfügbaren Kräften fortgesetzt. Es sind gegenwärtig 720 Arbeitskräfte der Wiener Stadtreinigung und 1.497 aufgenommene Schneearbeiter damit beschäftigt. An Fuhrwerken sind 69 Schneepflüge, 216 Lastkraftwagen, 54 Schnee-Ladegeräte und 99 Streufahrzeuge mit 15 Sand-Ladegeräten aufgeboden. Die Fahrzeuge sind zum überwiegenden Teil von privaten Firmen beigestellt.

- - -



Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten  
=====

11. Jänner (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Chinakohl 4 bis 5 S, Karotten 4 bis 6 S, Weißkraut 2.50 bis 4 S je Kilogramm.

Obst: Äpfel 6 bis 8 S, Bananen 6 bis 10 S, Orangen 3.50 bis 8 S je Kilogramm.

- - -

Gasunfall in der Hütteldorfer Straße  
=====

11. Jänner (RK) Auf Grund einer Meldung an die Wiener Gaswerke über ein Gasrohr-Gebrechen, wurde im Keller des Hauses Hütteldorfer Straße 214, die Gaszuleitung durch Monteure einer sogenannten Vakuumpartie gereinigt. Nach Beendigung dieser Arbeit kam es im Kellerraum des oben genannten Hauses aus bisher ungeklärter Ursache zu einer Explosion. Der dadurch entstandene Brand wurde durch die Bediensteten des Gaswerkes gelöscht. Dabei erlitten zwei Bedienstete der Arbeitspartie leichte Verletzungen. Es handelt sich hierbei um den Partieführer Eduard Gablek, 37 Jahre, und den Monteur Franz Geppel, 23 Jahre. Gablek konnte nach ambulanter Behandlung in häusliche Pflege entlassen werden, während Geppel in die Klinik Tappeiner eingeliefert wurde.

Die sogenannten Vakuumpartien sind zur Behebung von Gasrohr-Verstopfungen seit vielen Jahren eingesetzt, ohne daß es bis jetzt zu derartigen Zwischenfällen gekommen wäre. Durch die Gasexplosion entstand nur leichter Sachschaden.

- - -



## UNIDO-Delegation in Wien

=====

Empfang im Rathaus

11. Jänner (RK) Der Exekutivdirektor der neuen UN-Organisation UNIDO (United Nations Industrial Development Organisation), Dr. Ismael Abdel Rahman, hält sich gegenwärtig an der Spitze einer Delegation von vier hohen UN-Beamten in unserer Stadt auf, um Verhandlungen über die Unterbringung seiner Organisation in Wien zu führen.

In Begleitung von Vertretern des Außenministeriums, des Bautenministeriums und des Wiener Stadtbauamtes besichtigte die Delegation heute eine Reihe von Gebäuden und Grundstücken, die eventuell für die provisorische bzw. definitive Unterbringung der UNIDO-Beamten in Frage kämen. Zunächst müssen Büro- und Wohnräume für rund 400 bis 500 Beamte und Hilfspersonal gefunden werden, ehe sich entscheidet, wo sich der endgültige Sitz der Organisation mit insgesamt etwa 900 Beamten befinden wird. Über das Ergebnis der heutigen Rundreise, die mit dem Konferenzbus der Post durchgeführt wurde, werden morgen vormittag Besprechungen im Außenministerium stattfinden.

In den Repräsentationsräumen des Wiener Rathauses fand zu Mittag ein Empfang der Stadtverwaltung für die UN-Delegation statt. Bürgermeister Bruno Marek hieß die Gäste herzlich willkommen. Außer den hohen UN-Funktionären waren auch der ägyptische Botschafter in Wien, Hassen M. El Tohamy, und Staatssekretär Dr. Carl Bobleter sowie mehrere Vertreter des Außenamtes erschienen. Seitens der Stadt Wien nahmen Vizebürgermeister Felix Slavik und die Stadträte Hans Bock, Kurt Heller, Hubert Pfoch, Dr. Pius Prutscher, Dr. Maria Schaumayer und Rudolf Signund teil.

Bürgermeister Marek stellte in seiner Tischrede fest, er sei sich bewußt, daß der Besuch der UNIDO-Delegation der Beginn

./.



eines großen Vorhabens sei: Wien wird Sitz der bedeutenden UN-Organisation UNIDO. Wien, die Hauptstadt eines neutralen Staates in günstiger geopolitischer und geographischer Lage bietet sich mit offenem Herzen internationalen Organisationen an. In der fast zweitausendjährigen Geschichte unseres Landes sind viele Völker hier sesshaft geworden und haben Stadt und Land ihren Stempel aufgedrückt. Wien war jahrhundertlang die Hauptstadt eines vielsprachigen Völkerreiches, das schließlich auch den Charakter des Wieners geprägt hat, jenes Wieners, den man mit Fug und Recht als Kosmopolit bezeichnen kann, des Wieners, dessen Tun und Handeln stets von Toleranz erfüllt war und erfüllt bleiben wird.

Im Lauf der Geschichte hat unsere Stadt schon oft das Schicksal ganzer Völker mitbestimmt, man denke nur an den Wiener Kongreß oder das historische Treffen Kennedy-Chruschtschew. Die zahlreichen internationalen Kongresse, die Jahr für Jahr hier abgehalten werden, sind ein weiterer Beweis dafür, daß Wien imstande ist, eine internationale Mittlerrolle zu spielen. Es ist eine große Auszeichnung, daß die Internationale Atomenergiekommission ihren Sitz in Wien hat, und ebenso wie für diese Organisation sind auch für die Niederlassung der UNIDO alle Voraussetzungen in unserer Stadt gegeben. Gegenwärtig sind im übrigen auch Verhandlungen im Gange, ein Internationales Pressezentrum in Wien anzusiedeln.

Durch seine immerwährende Neutralität genießt Österreich die Vorzugsstellung, weder Eckpfeiler noch Bastion eines politischen Blocks zu sein, sodaß in unserem Land alle Möglichkeiten für internationale Organisationen offenstehen. Die Wiener Stadtverwaltung wird mit größter Freude ihren Beitrag dazu leisten, daß die UNIDO bald nach Wien kommen kann, schloß der Bürgermeister seine Rede und überreichte den Gästen zur Erinnerung Abdrücke des ältesten erhaltenen Stadtsiegels von Wien.



Exekutivdirektor Dr. Rahman dankte im Namen des UN-Generalsekretärs und der Delegation für den freundlichen Empfang in Wien und die große Gastfreundschaft der Wiener. Dr. Rahman bemerkte, er sei nicht zum ersten Mal in Wien, sondern bereits im Zusammenhang mit der Niederlassung der Atomenergiekommission als Leiter der ägyptischen Mission hier gewesen.

Die einstimmige Annahme der Einladung seitens der österreichischen Regierung und der Stadt Wien, den Sitz der neuen UN-Organisation in der österreichischen Bundeshauptstadt zu etablieren, bezeichnete Dr. Rahman als Ausdruck des großen Vertrauens, das die Vereinten Nationen der Stadt Wien entgegenbringen. Dieses Vertrauen stütze sich auch auf die guten Erfahrungen, die die Internationale Atomenergiekommission in Wien gemacht hat. Es bestehe daher kein Zweifel daran, daß auch die UNIDO hier eine gute Basis für ihre Arbeit finden werde. Das Wien entgegengebrachte Vertrauen sei ferner ein Beweis für die ständig wachsende Rolle, die Österreichs Hauptstadt in internationalen Geschehen spielt. Was hier geschieht, sei eine neue Form der internationalen Entwicklung, an der Wien zweifellos großen Anteil haben werde. Abschließend dankte Dr. Rahman herzlich für das Stadtsiegel, das, wie er bemerkte, einen Ehrenplatz im Wiener UNIDO-Gebäude bekommen werde.

- - -